

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nro. 141.

Dienstag den 2. Dezember 1873.

42. Jahrg.

Ercheint **Dienstag, Donnerstag und Samstag** und kostet frei ins Haus geliefert: **vierteljährlich**: in der Stadt Badnang 41 fr., im Oberamtsbezirk Badnang 46 fr. und außerhalb dieses 55 fr.; **halbjährlich**: im Oberamtsbezirk Badnang 1 fl. 32 fr., außerhalb desselben 1 fl. 50 fr. Man abonniert bei den k. Postämtern und Postboten. Die **Einsendungsgebühr** beträgt bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 fr., die zwispaltige das doppelte zc.

Bestellungen auf den Murrthal-Boten für den Monat Dezember nehmen alle Postämter und Postboten entgegen.

Aufforderung zur Anmeldung von Rechten.

Die Besitzer des Fürstehofs haben das ihnen zustehende Schafwaide- und Zufahrtsrecht im Oberamtsbezirk Badnang auf den Markungen von Badnang mit Ober-, Mittel- und Unterschönthal, Großspach, Strümpfelbach, Zell und Kietenau, im Oberamtsbezirk Marbach auf den Markungen von Zwingelhausen, Kirchberg, Frühmehhof, Kielingshausen, Lebrhof, Büstenbacher Güter und Hardwald (Markung Marbach) und endlich in den sog. Kleinalpacher Aemtlern zur Ablösung angemeldet.

Demgemäß ergeht an die Inhaber von Rechten, welche auf dem abzulösenden Waide- und Zufahrtsrecht ruhen, gemäß Art. 66 und 78 des Gesetzes vom 26. Mai d. J. die Aufforderung, ihr Ansprüche an das Ablösungs-kapital binnen 45 Tagen bei dem betreffenden Oberamt geltend zu machen, widrigenfalls die Inhaber dieser Rechte sich lediglich an die seitherigen Waideberechtigten zu halten hätten.

Den 24. November 1873.
R. Oberamt
Badnang. Marbach.
Drescher. Klett.

Oberamt Badnang. Schaffsperrre.

Da unter den auf der Markung Zell, Gemeindebezirks Reichenberg, befindlichen Schafen des Schäfers Johann Treiber von Freytagshof, Gemeindebezirks Steinbach, Oberamts Eßlingen, die Milbenraube ausgebrochen ist, so ist der Verkehr mit diesen Schafen bis auf weiteres gesperrt worden.

Badnang den 29. Nov. 1873.
R. Oberamt.
Drescher.

Cannstatt. Aufforderung.

Alle Diejenigen, welche dem in Cant befindlichen Holzhändler Carl Bauer aus Cannstatt gehöriges Holz (Nugholz, Scheiterholz, Schnittwaaren) in Besitz, und alle, welche Zahlungen an denselben zu machen haben,

werden aufgefordert, dieß unverweilt anher anzuzeigen.
Zahlungen an Bauer oder seine Vertreter sind ungiltig.
Den 24. Nov. 1873.
R. Oberamtsgericht.
Reuffer.

Badnang. Steinschlag-Akkord.

Das Schlagen von 600 Koflajten Kleinschlag wird am nächsten **Mittwoch den 3. Dez. d. J.**, Vormittags 10 Uhr, auf dem hiesigen Rathhaus im Akkord vergeben, wozu Akkordslustige eingeladen werden.
Stadtphysik.
Springer.

Badnang. Geld-Antrag.

250 fl. werden gegen doppelte Sicherheit in Liegenschaften sogleich aufzunehmen gesucht von einem pünktlichen Zinszahler.
Näheres bei
Z. Guslin
am Delberg.

Sechselberg — Vorderwesterfurt, Oberamts Badnang. Straßenbau-Akkord.

Die bei dem Bau der neuen Verbindungsstraße von Sechselberg nach Käsbach vor kommenden Arbeiten sollen wiederholt zur Veraffordirung gebracht werden. Diese Arbeiten sind nach dem Ueberschlag wie folgt berechnet:

Markung.	Erdbarbeit und Planirung.		Chaussirung.		Maurer-Arbeit.		Zusammen.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Sechselberg	1564	18	1528	58	425	16	3518	32
Fautsbach	890	—	1260	—	32	35	2182	35
Vorderwesterfurt	2323	45	3247	54	926	19	6497	58
Käsbach	1011	15	1329	36	419	34	2760	25

Die wiederholte Akkords-Verhandlung wird am **Montag den 8. d. M.** vorgenommen und zwar für die Markungen Vorderwesterfurt und Käsbach, Vormittags 1/2 10 Uhr in Vorderwesterfurt und für die Markungen Sechselberg und Fautsbach Mittags 1 Uhr auf dem Rathhaus in Sechselberg.
Lüchtige Akkordsliebhaber, unbekannt mit glaubwürdigen Zeugnissen versehen, sind hiezu eingeladen.
Badnang den 1. Dez. 1873.
N. N.
Oberamtswegmeister
S o l d.

Badnang. Dankagung.

Nachdem wir von der Gesellschaft **Deutscher Phönix in Frankfurt**, bei welcher wir erst seit 1 1/2 Jahren und gegenüber unsern Borräthen viel zu nieder versichert waren, für den auf loyalste Weise ermittelten Schaden die Entschädigungssumme bereits durch den Agenten Herrn Kaufmann Weismann hier ausbezahlt erhalten, sagen wir dieser Gesellschaft öffentlich unsern Dank und empfehlen solche unsern Mitbürgern bestens.
Gebrüder Säuffer.

Badnang. Geld-Antrag.

450 fl. sind gegen gefehliche Sicherheit zum Ausleihen parat bei der
Stiftungspflege.
H ö c h e l.

Grab. Geld-Antrag.

Aus meiner Gottlieb Weber'schen Pflege habe ich gegen gefehliche Sicherheit **330 fl.** auszuleihen.
Gottlieb Bay.

Allmersbach. Geld-Antrag.

450 fl Pflegschaftsgeld, welches längere Zeit stehen bleiben kann, ist sogleich auszuleihen bei
Pfleger **Johann Feinauer**,
Schäfer.

Ämtliche Nachrichten.

* Die Pfarrei Buoch OA Waiblingen wurde dem Inspector Rippmann an der Paulinenpflege zu Winnenden übertragen.

* Die Ortsnamen von Schaffhausen OA. Waiblingen und von Groß- und Kleinschaffhausen OA. Laupheim sind zur Vermeidung von Verwechslungen künftigt wieder wie früher mit Einem f, also Schaffhausen zu schreiben.

Tagesereignisse.

Deutschland.

Badnang den 28. Nov. Der Methodistens-Verord vom 22. d. Mts. enthält, gelegentlich seines Berichts über die Einweihung der hiesigen Methodistischen Kapelle, einige Bemerkungen über die im Murrthalboten Nr. 126 veröffentlichte Ansprache des Hrn. Dekan Kaldreuter hier an seine Gemeinde, be antwortet aber auch die in späteren Nummern des Murrthalboten enthaltenen Anfragen in Betreff der stattgehabten öffentl. Sammlungen und zwar dahin, daß in Badnang und Umgegend, einschließlich des sich auf ca. 70 fl. belaufenden Opfers am Tage der Einweihung der Kapelle, bis jetzt ca. 900 fl. eingegangen seien. Es hätten sich die Baukosten für die Kapelle und das Wohnhaus auf ca. 12,000 fl. belaufen, wozu von England ungefähr 1/10 (ca. 9,000 fl.) freiwillig worden seien; es blieben daher (außer den 900 fl.) noch mehr als 2,000 fl. zur Bezahlung übrig, was „für fröhliche Geber noch reichliche Gegenleistung biete, ihre Gaben anzubringen.“

* Aus Waiblingen wird den 25. Nov. geschrieben: Begünstigt von der trocknen Witterung des Spätjahrs, welche bis zum Ende der vorigen Woche anhielt, nehmen die Arbeiten an der neu zu erbauenden Eisenbahnlinie Waiblingen-Winnenden einen raschen Fortgang. In nächster Nähe unserer Stadt konzentriren sich dieselben auf die Herstellung und Planirung des ziemlich ausgedehnten Areals, auf welches unser neuer Bahnhof zu stehen kommen wird. Das zur Einleitung seiner Grundfläche erforderliche Material wird durch Aushebung auf der Strecke Fellbach-Waiblingen gewonnen, wo die Grabarbeiten zur Legung eines zweiten Schienengeleises schon seit längerer Zeit eine bedeutende Arbeiterzahl beschäftigen. Ebenso eifrig werden auch die Vorarbeiten zur Erbauung des Nemtsiaduktes bei Neustadt und zum Durchschneiden des Tunnels bei Schwaitzheim betrieben. Die Mehrzahl der hiebei beschäftigten Arbeiter stammen, wie Tracht und Ertrache beweisen, aus dem südlichen Tyrol und zeichnen sich durch Anstelligkeit und Sparlichkeit vortheilhaft aus. Dagegen verrät sich die leidliche Erregbarkeit ihres Naturells in den häufig unter ihnen entstehenden Streitigkeiten, die meist einen blutigen Ausgang nehmen.

* Wegen einer Eisenbahnverbindung zwischen dem Nemtsial und Füllthal in eine Eingabe an die Regierung und die Ständerversammlung abgegangen, unterzeichnet von einer größeren Anzahl Gemeindebehörden, so denen von Geringingen, Gmünd, Aalen, Reutlingen, Weinsmann, ferner von verschiedenen Handels- und Gewerbevereinen, sowie von vielen Industriellen.

Ludwigsburg den 25. Nov. Letzten Sonntag wurde hier von der Frau eines hiesigen Geschäftsmanns eine Walfischschuppe entdeckt. Der Fischemann wird täglich veröffentlicht und ist an Walfischschuppe zu wachen.

München den 26. Nov. Im Abgeordnetenhaus wurde heute der Herzog'sche Antrag über die den Reichstagsabgeordneten zu gewährenden Diäten beraten. Nachdem Herz den Antrag motivirt und Jörg den Gegenantrag gestellt hatte, über den Herz'schen Antrag wegen Inkompetenz zur Tagesordnung überzugehen, erklärt der Ministerpräsident, daß er nicht in der Lage sei, jetzt schon bestimmte Erklärungen abzugeben, welche Stellung die bayerische Regierung beim Bundesrath bezüglich der Diätenfrage einnehmen werde. Darauf wird der Antrag Herz, es möge die Staatsregierung aufgefordert werden, bei dem Bundesrath dahin zu wirken, daß den Mitgliedern des Reichstages Entschädigung der Reisekosten und Diäten bewilligt werden, mit 66 gegen 64 Stimmen angenommen. Der Antrag Jörg wird mit 67 gegen 63 Stimmen abgelehnt.

Konstanz den 24. Nov. Eine der Leichen von den am letzten Dienstag Ertrunkenen ist in der Nähe des Radolfzeller Hafendammes in einer Tiefe von 40 Fuß aufgefunden worden.

Heidelberg den 24. Nov. Die Juristenfakultät hat durch einstimmigen Beschluß Herrn Schulte-Delisch in Anerkennung seiner großen Verdienste um die neue Rechtsbildung der wirtschaftlichen Genossenschaften zum Doctor juris honoris causa ernannt.

Posen den 25. Nov. Das Kreisgericht verurtheilte abermals den Erzbischof Ledochowski wegen eigenmächtiger Anstellung von Geistlichen in neun Fällen zu 5,400 Thlr., eventuell zwei Jahren Gefängnis. Der Staatsanwalt hatte nach dem höchsten Strafmaß 9,000 Thlr. beantragt.

Posen den 26. Nov. Der „Kurier Boznanski“ meldet: Der Erzbischof Ledochowski erhielt vorgestern ein Schreiben des Oberpräsidenten, worin letzterer den Erzbischof auffordert, binnen acht Tagen sein Amt niederzulegen, widrigenfalls er vor den Gerichtshof für kirchliche Angelegenheiten in Berlin citirt werden würde. Dasselbe Blatt veröffentlicht ferner ein Schreiben des Papstes an den Erzbischof, worin der Papst den Erzbischof zum Aushalten ermuntert. — Der Weibbischof Janiczewski ist vor das hiesige Gericht und vor die Polizei citirt.

Schweiz.

Bern den 27. Novbr. Der große Rath von St. Gallen hat mit 84 gegen 52 Stimmen das Gesetz genehmigt, welches Geiliche wegen Störung des consensuellen Friedens mit Geldbuße bis 1000 Frs., eventuell Gefängnis, Amtseinstellung u. Amtsentziehung bestraft.

Frankreich.

Paris den 27. Nov. Nach der durch die heutige Amtszeitung veröffentlichten Ministerliste ist das neue Kabinet folgendermaßen zusammengesetzt: Herzog v. Broglie Inneres und Vizepräsidentenschaft des Ministerraths, Herzog v. Decazes Aeußeres, Fourton Unterricht, Tassinignand Handel, Larcy öffentliche Arbeiten, Depierre Justiz, Magne Finanzen, Varrail Krieg, Dompierre Marine. — Zwischen Prinz Souzo und Prinz Ghita fand in Fontainebleau ein Pistolenduell statt, wobei letzterer getödtet wurde. (Ghita ist 46 Jahre alt und war Expräsident von Bukarest.)

Spanien.

Als Cartagena vom 22. Nov. wird der Times mitgetheilt, daß am Donnerstag ein militärisches Komplotz zur Uebergabe der Stadt entdeckt wurde. Tags darauf, also am 24., wurden fast sämtliche Offiziere der zwei re-

gulären Regimenter verhaftet. Die Hauptverschwörer werden hinter Schloß und Riegel bleiben, aber ihr Leben ist sicher. Contreras suchte auf dem franzöf. Consulat Schutz und wurde, als er dasselbe verließ, gefangen genommen. Fort Galeras wurde nur mit Mühe einem Haufen bewaffneten Gesindels entrisen. Die Niederlage der Fürsprecher einer Kapitulation hat die Hoffnung auf ein baldiges Ende der Belagerung stark vermindert. Vier Küstenschiffe mit Lebensmitteln wurden am 21. bei Cartagena genommen. Das Blockadegeschwader ist abwesend.

Madrid den 26. Nov. Das deutsche Geschwader erschien gestern vor Cartagena, machte sich zum Gefecht fertig und drohte mit Beschießung, wenn man ihm nicht 2500 Pesetas (= 1/10 Duro = 30 fr.), welche die Aufständischen deutschen Staatsangehörigen abgenommen, zurückerstelte. Die Aufständischen boten an, die Zahlung in kantonalen Duros (= Dollar = 2 fl. 30 fr.) zu leisten; auf Zurückweisung derselben zahlten sie indeß in spanischem Gold. Das italienische Geschwader nahm als Entschädigung für die Verluste italienischer Staatsangehöriger altes Kupfer an.

Italien.

* Vor dem Geschworenengericht zu Neapel wurde dieser Tage eine Magd des Herzogs von Castiglione und deren Mitheligen abgeurtheilt, welche die Brillanten der Herzogin gestohlen hatten. Die Geschworenen ließen für die Angeklagte nicht bloß mildernde Umstände zu, sondern sprachen auch aus, daß dieselbe beim Anblick der Brillanten ganz besaubert habe sein müssen und den Diebstahl, durch force majeure (höhere Gewalt) genöthigt, ausgeführt habe.

Nordamerika.

Washington den 26. Nov. Der Staatssekretär Fish hatte gestern eine längere Besprechung mit dem spanischen Gesandten. Beide empfingen beruhigende Depeschen aus Madrid, welche eine friedliche Lösung hoffen lassen. Präsident Grant will vor Abfassung der Botschaft eine definitive Antwort der spanischen Regierung warten.

New-York den 26. Nov. Der Senatsauschuß für auswärtige Angelegenheiten ist der Ansicht, die Rückstellung des Vireginus an Amerika würde jeden Grund einer Kriegserklärung benehmen und eine diplomatische Lösung erleichtern.

* Von San Francisco ging vor Kurzem das größte aller jetzt vorhandenen Segelschiffe, die „Three Brothers“ genannt, mit einer Ladung von 100,000 Centnern Weizen nach Liverpool ab. Das Fahrzeug ist der frühere Dampfer „Vanderbilt“, welcher der Regierung für die Marine geschenkt wurde und den das Marine Departement unlängst verkaufte. Die Umwandlung und Reparatur des Schiffes hat einen Kostenaufwand von 175,000 Dollars verursacht. Es besitzt eine Tragkraft von 3,187 Tonnen.

Fruchtpreise.

Badnang den 26. Nov. Dinkel 7 fl. 15 kr. Weizen — fl. — kr. Kernen — fl. — fr. Gerste — fl. — kr. Haber 4 fl. 55 kr.

Gottesdienste der Pfarrie Badnang am Adventfest den 30. Nov.

Opfer für den Gustav-Adolf-Verein.
Vormittags Predigt: Herr Dekan Kaldreuter.

Nachmittags Predigt: Herr Helfer Nietzhammer.

Jubiläumsgottesdienst unterbleibt wegen der Abendsmahlfeier.

Das große Vertrauen, das sich das bekannte Grosse Wander-Lager

von
Joh. Stamer in Schwäb. Hall
durch seine bedeutende Leistungsfähigkeit, durch seine billigen Preise,
durch die Brauchbarkeit seiner Waare überall errent, veranlaßt dasselbe, auch jetzt wieder
im Gasthaus zum Schwanen in Backnang
eine große Auswahl aller möglichen
Baumwoll- und Woll-Waaren

auszulegen.

Durch die Uebernahme ganzer Waaren-Lager, durch günstige Einkäufe, bin ich stets im
Stande, in meiner Branche meinen werthen Kunden das Beste und dieß aufs Billigste
zu bieten.

Ich verkaufe zu nachstehendem Preis-Courant in großer Auswahl:

- 1/2 breite schwere Hemden- und Kleiderflanelle zu 48, 54 fr. die Elle.
- Rothe, weiße Neck- und Gesundheitsflanelle zu 42 und 1 fl. die Elle.
- Halbwollene Lama zu 16 fr.
- Halbwollene Unterrockstoffe zu 11 fr. die Elle.
- Kleiderstoffe in allen Farben zu 15, 18, 24, 30 fr.
- Schwarzen und braunen Tibet zu 36, 42, 48 fr. die Elle.
- Gattune in allen Farben bloß 11 fr. die Elle.
- In sehr großer Auswahl Tuch und Buksin mit und ohne Galon zu 1 fl. 30 fr. bis 4 fl. die Elle.
- Kleiderzeugen in allen Farben nur 9 bis 12 fr. die Elle.
- Die neuesten Sachen in Bettzeug zu 15, 16 und 18 fr. die Elle.
- Blaue Bettbarchent zu 22 und 24 fr. die Elle.
- Reißen zu 24 und 26 fr. die Elle.
- 1/2 breiten Bettstrill zu Bettströcke und Matratzen zu 30 fr. die Elle.
- Stropfadlein, 2 Ellen breit, zu 16 fr.
- Weissen und farbigen Piquee in allen Dessins zu sehr herabgesetzten Preisen.
- In sehr großer Auswahl Aussteuer-Artikel als: Tisch-, Hand-, Tafel-, rücher, Servietten u. zu bedeutend ermäßigten Preisen.
- Weisse und farbige Bettüberwürfe zu 5, 7 und 8 fl. das Paar.
- Tisch- und Commodedecken in allen Farben von 1 fl. bis 7 fl. das Stück.
- Die neuesten Sachen in Woll-Waaren, als gedruckte Shawlstrücker von 1 bis 1 fl. 45 fr. per Stück.
- Feine Lama-Schawlstrücker von 48 fr., 1 fl., 1 fl. 12 fr. das Stück.
- Unter- und Damen-Schämchen zu 6, 12, 15, 18, 24 fr. das Stück.
- Weiße Hals- und Korbhücher in großer Auswahl in den neuesten Sachen zu Spottpreisen.
- Herrn- und Frauen-Unterhosen von 36, 48 fr. an.
- Gestricke Pantaloons zu 1 fl. 12 fr., 1 fl. 24 fr. das Paar.

In der größten Auswahl Hauben, Kapuzen, von 30 fr. bis 1 fl. 12 fr.
das Stück, Manns- und Knabenmützen.

Etwas ganz Neues in Damen-Mäntel, Jacken Paletots
zu 2 fl. 12 fr., 4, 6, 8, 12, 18 fl. das Stück.

Mein Ausverkauf beginnt Dienstag den 2. Dez. im Gasthaus zum Schwanen in Backnang
und bitte ich um fleißigen Zuspruch.
Achtungsvollst
J. Stamer aus Hall.

- Gestricke braune und graue Manns-Jacken bis 3 fl. 30 fr. das Stück.
- Weisse und farbige Herren- und Damen-Flanel Leibchen von 1 fl. 48 fr. bis 2 fl. 24 fr. das Stück.
- Wollene Flanelhemden in allen Farben zu 2 fl. 24 fr. bis 3 fl. das Stück.
- In sehr großer Auswahl Ringel-Wolle zu nur 3 1/2 fr. das Roth.
- Die beste Sorte garngleiches Tuch zu nur 14 fr. die Elle.
- Ungebleichtes Baumwolltuch zu 10 bis 12 fr. die Elle.
- Feinen Shirting zu nur 7 fr. die Elle.
- Doppeltuch und Chiffon von 11 fr. an die Elle.
- 1/2 breiten Sarfenet zu 10 fr. die Elle.
- Canevas in allen Qualitäten zu 9, 10, 12 fr. die Elle.
- Wattir-Leinwand für Schneider zu 16 fr.
- Baumwollene und leinene Hofenzeuge von 12 fr. an.
- Verschiedene Damen-Jackenstoffe um damit zu räumen zu enorm billigen Preisen.
- In sehr großer Auswahl Reste, für Kinder-Kleidchen und Jacken passend, zu 12, 15, 18 fr. die Elle.
- Schwarze seidene Halstrücker in allen Größen von 1 fl. 24 fr. bis 3 fl. das Stück.
- Farbige seidene Foulard für Damen zu 1 fl. 24 fr. das Stück.
- In sehr großer Auswahl Wachs- und Wachstuch, um schnell damit zu räumen, zu allen Preisen.
- Einsatz-Bigen das Stück zu 18 fr.
- Gestricke Kinderhittel das Stück zu 48 fr., 1 fl., 1 fl. 24 fr.
- Cravatten das Stück zu 6, 9, 12, 18, 24 fr.
- Strumpfbänder das Paar zu 6, 9, 12 fr.
- Hofenträger das Paar zu 18, 24, 36 fr.
- Mandelseife, Glycerinseife, Honigseife das Stück zu 3, 6, 12 fr.
- Schuhseife das Duzend zu 6, 9 fr.
- Gläser Faden das Duzend zu 18 fr., Damentnöpfe u. s. w.

Badnang. Gewerbebank.

Wir nehmen wieder Gelder an gegen
1/2 jährige Kündigung zu 4 1/2 %
auf unbestimmte Zeit zu 3 1/2 %
Gewerbebank Badnang,
eingetragene Genossenschaft.
Albert Müller.



Mittwoch
Kunberger.

Badnang.
Zum Unterricht in Erlernen der gewerb-
lichen Buchführung, Correspondenz
und Wechsellehre nehme ich wieder Schü-
ler beiderlei Geschlechts an.

L. Gnslin
am Delberg.

Spiegelberg. Verkauf.

Eine große Parthie theils bessere, theils
geringere Mehl- und Fruchtstücke,
drei gute Pferde-Kummerte mit Geschirr,
1 große ausgehauene Badmulde für Bäder,
1 kleinere dergleichen
hat billig zu verkaufen

Fr. Wüst.

Großaspach.

Fruchtbrandwein

von bekannter guter Qualität empfiehlt na-
mentlich bei größerer Abnahme sehr billig
Robert Söldlerlin.

Bei jedem Kalender-Verkäufer ist vor-
rätzig
Der deutsche Hausfreund
Kalender für 1874. 6 Bogen, Preis
6 Fr. Für Wiederverkäufer Expedition
Ernst K u p f e r in Stuttgart pr. Duzend
54 fr., bei 12 Dzd. 48 fr., bei 25
Dzd. 42 fr. gegen Franco-Einsendung des
Betragts.

Ein Filzhut

wurde auf der Straße von Winnenden nach
Waiblingen gefunden.
Von wem? sagt die Redaktion.

Geld-Gesuch.

Ein Bauer von Unterweissach sucht 1000 fl.
gegen mehr als doppelte Versicherung aufzu-
nehmen.

Näheres bei der Red. d. Bl.

Badnang.

Mittwoch den 4. Dezember gibts
gut gebranntes Geschirr
bei
Gottlieb Pfizenmaier,
Fafner in der Aspacher Vorstadt.

Badnang.

Freitag den 5. Dezbr. gibts
Ralf bei
Ziegler Schad.

Badnang.

Freitag den 5. Dez. gibts **Ralf** bei
Ziegler Elser.

Um einer auswärtigen Concurrenz vorzubeugen, erlaube
ich mir, meine werthen Kunden von Stadt und Land auf mein
best assortirtes Lager

Ellen- und Woll- Waaren

in jeder Art, frischer Waare, guter Qualität und
den neuesten Dessins
aufmerksam zu machen, welches ich von heute an über den Markt
und den ganzen Monat hindurch zu

extra herabgesetzten

Preisen verkaufe.

Unter Zusicherung nur streng reeller Bedienung halte mich
einem geneigten Zuspruche aufs angelegentlichste empfohlen.

Louis Vogt.

Badnang.

Empfehlung.

Nachdem ich mich entschlossen habe, das Geschäft meines
Mannes mit einem tüchtigen Geschäftsführer fortzusetzen, so em-
pfehle ich mich namentlich in Bauarbeiten aller Art, sowie Röh-
ren zu Wasserleitungen für Gerber, Ofenrohre, wie überhaupt in
allen in mein Fach einschlagenden Artikeln.

Indem ich reelle und billige Bedienung zusichere, bitte ich um
geneigten Zuspruch.

Carl Störzbach's Wittwe.

Reparaturen werden schnell und billigt ausgeführt.

Geehrte Landwirthe!

Die Vortheile der Maschinengarne geer über
dem Handgespinnste geben zum Spinnenlassen im
Lohne allseitig Veranlassung. Ueberzeugt von der
Leistungsfähigkeit, Reellität und Billigkeit
der berühmten mechanischen
Silberne Medaille. Am 2. D. 1874.

Flachs-, Hanf- und Abwerg-Spinnerei Schreckheim
bei Dillingen a/D. Station: Offingen bei Ulm.

erlauben wir unterzeichnete Vertreter uns zur Uebernahme und Beförderung von
Rohstoffen zum
Spinnen, Weben, Bleichen, Färben und Zwirnen
bestens zu empfehlen. Gegenwärtig erfolgt die Gespinnst-Ablieferung innerhalb
14 Tagen, daher um ungesäumte Zustellungen der Rohstoffe freundlich erüden.
Zu näherer Auskunft sind gerne bereit die Fabriks-Agenten:
G. Schausler, Althütte. Gustav Buch, Sulzbach.
C. Wenzel, Gutsbesitzer, Großbölach. Chr. Müller, Kleinaspach.
J. F. Eckstein, Schwaibheim.

Allen Magenleidenden kann die von Apotheker Schrader in
Münsterlingen bereitete **weiße Le-
bensessenz** per Flasche 36 fr. als das reellste und selbst bei den hartnäckigsten jahre-
lange andauernden schmerzhaftesten Fällen von **Magenleiden** so außerordentlich erprobte
Magenheiler nicht angelegentlich genug empfohlen werden.
Niederlagen davon befinden sich in den meisten Apotheken.
Stets frisch bei Herrn Apotheker **Leuze** in Winnenden.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Mr. 142.

Donnerstag den 4. Dezember 1873

42. Jahrg.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag und Samstag** und kostet frei ins Haus geliefert: **vierteljährlich**: in der Stadt Badnang 41 fr., im Oberamtsbezirk Badnang 46 fr. und außerhalb dieses 55 fr.; **halbjährlich**: im Oberamtsbezirk Badnang 1 fl. 32 fr., außerhalb desselben 1 fl. 50 fr. Man abonniert bei den R. Postämtern und Postboten. Die **Einrückungsgebühr** beträgt bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 fr., die zweispaltige das Doppelte u.

Bestellungen
auf den
Murrthal-Boten
für den Monat **Dezember** nehmen
alle Postämter und Postboten entgegen.

Reisach-Verkauf.
Revier Weissach.
Am **Samstag den 6. Dezbr.** aus dem Prach, Abth. Bruderberg: 5720 unaufbereitete hartgemischte Wollen.
Zusammenkunft Morgens 9 Uhr auf der unteren Planie im Bruderberg.
Reichenberg den 29. Nov. 1873.
R. Forstamt.
K. F. Kottner.

Spiegelberg-Verkauf.
Eine große Parthie theils bessere, theils geringere Wehl- und Fruchtsäcke, drei gute Pferde-Kummerte mit Geschirr, 1 große ausgebaute Backmulde für Bäcker, 1 kleinere desgleichen
billig zu verkaufen
Fr. Wüst.

Strümpfelbach-Kalbel feil.
Unterzeichneter hat eine schöne großtrüchtige Kalbel feil, der Käufer hat unter zwei die Wahl.
Karl Holzwarth.

Cottenweiler- Fruchtbrandtwein
Bei mir ist fortwährend guter zu haben.
J. J. Bühler.

Grosaspach- Fruchtbrandtwein
von bekannter guter Qualität empfiehlt namentlich bei größerer Abnahme sehr billig
Robert Hölzlerlin.

Badnang- Spezialeaden mit Einrichtung
für Kinder hat zu verkaufen
A. Stroh, Buchbinder.

Badnang- Geld-Antrag.
250 fl. werden gegen doppelte Sicherheit in Liegenschaften sogleich anzunehmen gesucht von einem pünktlichen Zinszahler.
Näheres bei
E. Enslin
am Delberg.

Badnang- Pelzwaaren-Empfehlung.
Muff, Boa, Pulswärmer, Fußdecken, Handschuhe mit Pelzfutter, Buxkin-Handschuhe aller Art, Pelzjoppen, Planelhemden sowie alle sonstigen in sein Fach einschlagenden Artikel empfiehlt
bestens
J. G. Wieland,
Sedler & Kürschner.

Newyorker „Germania, Lebens-Vers.-Ges.“
Europäische Abtheilung, 48 Markgrafenstraße in Berlin, errichtet 1868.
Special-Verwaltungs-Kath/Ed. Frhr. v. d. Heydt, H. Hardt, H. Marcuse,
für Europa: Dr. Fr. Kapp, Herm. Rose, General-Direktor.
Depositum in Deutschland: fl. 400,000.

Activa am 1. Januar 1873: fl. 12,923,589.
Reiner Ueberschuß über alle Passiva: fl. 965,073.
Bermehrung der Activa in 1872: fl. 1,666,258.
Saares Einkommen in 1872: fl. 4,491,802.
Versicherungen in Kraft: 19,365 Policen für fl. 85,779,820.
davon in Europa: 2,801 Policen für fl. 8,657,183.
Neben der Sicherheit, welche die genaue Staats Controle in Amerika und der blühende Zustand der Gesellschaft selbst gewährleistet, redudirt die hohe, durchaus sichere Verzinsung der Capitalien und die Rückgabe des ganzen Ueberschusses an die Versicherten die Netto-Kosten der Versicherung für Jeden auf das möglichste Minimum. Dividenden-Vertheilung schon zwei Jahre nach Empfang der Prämien. — Nähere Auskunft ertheilt:
Agent in Badnang: General-Agent in Stuttgart:
Otto Esenwein. Eduard Schwandner.

Großes Lager landwirthschaftlicher Maschinen
bei
C. Wacker,
Karlsstraße Nr. 18
in Cannstatt.

Badnang- Geld-Antrag.
300 fl. Privat Geld liegen gegen doppelte Pfandsicherheit zum Ausleihen parat.
bis Lichtmef.
Bei wem? sagt die Redaktion.

Graß- Geld-Antrag.
Aus meiner Gottlieb Weber'schen Pflege habe ich gegen gesetzliche Sicherheit 330 fl. auszuleihen.
Gottlieb Day.

Allmersbach- Geld-Antrag.
150 fl. Pflegschaftsgeld, welches längere Zeit stehen bleiben kann, ist sogleich auszuleihen bei
Pfleger Johann Feinauer,
Schäfer.

Verdienst-Medaille in Wien.
Löfflund's Kinder-Nahrung
zur Schnellbereitung der Niekia'schen Suppe für Säuglinge, von den bedeutendsten Kinderärzten empfohlen.
Löfflund's Malz-Extract
gegen Husten, Heiserkeit, Catarrhe, auch Erfragsmittel für Leberbräu.
Löfflund's Malz-Extract mit Eisen
gegen Bleichsücht und Blutarmluth.
Vorräthig in allen Apotheken.

Amtliche Nachrichten.

* Die Schulkasse in Eichenstruth ist dem provisor. Schulmeister Fegert daselbst übertragen worden.

* Vom 1. Dezember d. J. an können auch im Verkehr mit den Vereinigten Staaten von Nordamerika Postkarten benutzt werden. Das Porto beträgt 4 Kreuzer.

Tagesereignisse.

Deutschland.

* Von der Tauberquelle wird unterm 28. Nov. geschrieben: Endlich scheinen die ungeheuren Viehpreise ihren Gipfel erreicht zu haben. Schon seit mehreren Wochen war eine Flaubeit im Viehhandel zu verspüren und manchem Bauern, der theuer eingekauft hatte und darum wieder theuer absetzen wollte, blieben seine gemästeten Ochsen 14 Tage bis 3 Wochen stehen und trafen das Futter umsonst. Am letzten Rothenburger Markt trat nun die Katastrophe ein. Jedes Paar Ochsen, ob fett oder nicht, ging 2-3 Louisdor im Preise herunter, nach demselben Verhältnisse natürlich auch die andern Viehsorten; und so dürfen wir ohne Zweifel bald auch auf einen Fleischschlag hoffen.

* Der Mann, welcher am 23. November in Serzheim in den bereits im Gange befindlichen Eisenbahnzug noch hineinspringen wollte und dabei ausglitt und auf das Geleise fiel, wo ihm beide Beine abgeführt wurden (s. Nr. 139 d. Bl.), — ist nach mehreren qualvollen Stunden verschieden.

* In der Nacht vom verfloffenen Donnerstag auf Freitag wurden einem Bauern in Oberleuninggen, D.-M. Kirchheim, ein paar gemästete Ochsen aus dem Stalle gestohlen.

Nagold den 28. Novbr. Ein schweres Verhängniß traf gestern eine Schreinersfamilie. Ein 17jähriges Mädchen setzte sich mit ihrem 1 1/2jährigen Brüdchen in einen Korb, welchen 2 Bäckergeffen kurz vorher benützt hatten, um Holz auf den Garbenboden einer Scheuer zu ziehen. Um den Kindern eine Freude zu machen, zogen die Geffellen den Korb in die Höhe. Beim Garbenloch erhob sich das Mädchen, der Korb schlug um und die unglücklichen Kinder stürzten die furchtbare Höhe herab. Das jüngste Kind, welches auf den Kopf fiel, starb nach kurzer Zeit, während das Mädchen eine schwere Verletzung an der Seite davontrug.

München den 28. Nov. Cholera berücht. Vom 26. Abends bis 27. Abends sind 12. Erkrankungen und 12 Todesfälle vorgekommen.

Berlin den 27. Nov. Das Kriegsgericht in der Angelegenheit des Kapitän Werner ist nun in Wilhelmshaven zusammengetreten.

Schweiz.

Bern den 28. Nov. Nach dreitägiger Debatte genehmigte der Nationalrath Artikel 48 betreffs Unverletzlichkeit der Glaubens- und Gewissensfreiheit, und Art. 49 über freie Gottesdienstausübung, Abschaffung der geistlichen Gerichtsbarkeit, über Jesuitenverbot, Verbot der Errichtung und Wiederherstellung von Klöstern in allen Hauptpunkten nach dem Kommissionsantrag. Beide Artikel wurden jedoch Behufs definitiver Redaktion an die Kommission zurückgemittelt.

Frankreich.

Paris den 27. Nov. Die Journale besprechen das neue Ministerium und sagen, dasselbe sei entschlossen, ganz entschieden und mit vollem Ernste dem Votum der

Nationalversammlung, durch welches die Gewalten Mac Mahons verlängert worden sind, durch alle Parteien ohne Unterschied Achtung zu verschaffen. Aus diesem Grunde seien Larboullerie und Emoul, welche die äußerste Rechte repräsentiren, aus dem Cabinet ausgeschlossen. Das neue Cabinet würde von allen konservativen Gruppen, mit Ausnahme der äußersten Rechten, welche eine lebhafteste Mißstimmung zeige, gut aufgenommen.

Württ. Stände.

* In der 178. Sitzung der Kammer der Abgeordneten vom 26. Nov. hat Daur eine Interpellation an den Kultminister eingereicht: von einer, wie er voraussetzen dürfe, wohlunterrichteten Seite sei ihm in den letzten Tagen die Mittheilung geworden, daß a) die Thierarzneischule 1 Jögling zähle, und daß b) das Institut ein Areal von etwa 8 Morgen in Anspruch nehme, das einen Verkaufswert von 1 Million habe; darnach möchte er fragen, 1) ob eine separate Fortführung mit einem so bedeutenden Aufwand (Staatszuschuß jährl. 17,215 fl.) sich verlohne, und ob nicht vielmehr die Annektion der kaum lebensfähigen Anstalt an ein verwandtes Staatsinstitut, etwa Hohenheim, angezeigt sei? 2) ob und wie sich die fernere Beibehaltung eines so werthvollen Areals für ein wenig fruchtbares Institut rechtfertigen lasse? — Den einzigen Gegenstand der Tagesordnung bildete sodann die Beratung des Berichts des ständischen Ausschusses über die Vereinfachung der württ. Staatsverwaltung. Die Beratung blieb aber Angehts der bevorstehenden Einführung der neuen Münze vorerst ohne weitere Folge.

* Vor Eintritt in die Tagesordnung der Kammer Sitzung vom 28. Nov. bringt Ritter einen Antrag ein, die noch bestehenden Brücken- und Pflastergelder gegen angemessene Entschädigung aufzuheben. Der erste Gegenstand der Tagesordnung, Zusammenstellung der Kammerbeschlüsse zum Hauptfinanzetat, führt zu keinen Weiterungen. Dann aber stehen zur Beratung die abweichenden Beschlüsse der ersten Kammer zum Hundesteuergesetz. Dieselbe hat das steuerpflichtige Alter der Hunde wieder auf 3 Monate gestellten Unterschied zwischen einem und mehreren Hundes fallen lassen, indem sie für jeden Hund 4 fl. Steuer festsetzt. Das gibt nun wieder zu einer langen Debatte Anlaß zwischen den Hundefreunden und ihren Gegnern; am eifrigsten wird über das steuerpflichtige Alter gestritten, und der Beschluß der 2. Kammer, dasselbe auf 6 Wochen mit allen möglichen Gründen angefochten. Das Resultat der Debatte ist, daß die Kammer ihre frühere Härte gegen die jungen Hundlein bereut, und mit 40 gegen 38 Stimmen das steuerpflichtige Alter, übereinstimmend mit der ersten Kammer, auf 3 Monate festsetzt. Dagegen bleibt sie ihrem Beschluß über die Tarifrückung getreu, und verlangt, ebenfalls mit 40 gegen 38 Stimmen 4 fl. für den ersten und 8 fl. für jeden weiteren Hund. Da dieser Beschluß mit dem der ersten Kammer nicht harmonirt, so haben wir unter Umständen zu erwarten, daß die Hundedebatte zum drittenmale im Halbmonat „ausbricht“. — Als dritter Gegenstand steht auf der Tagesordnung eine Ergänzung für ein neues Postgebäude in Heilbronn und für die Verlegung des Stuttgarter 2. Postamts aus der Legionskaserne in ein eigens erkaufte Gebäude. Beide Forderungen sind wohl begründet. Die Ergänzungen, 120,000 fl. für Heilbronn u. 163,000 fl. für Stuttgart werden dann auch ohne erhebliche Debatte mit allen gegen zwei Stimmen

genehmigt. — Die Kammer hat nun wieder aufgearbeitet, und kann bis nächsten Mittwoch Nachmittags ausruhen.

Das Hospital von Quito.

Erzählung aus dem südamerikanischen Leben von Friedrich Gerfäcker (Fortsetzung.)

Cap. 2. Vor dem Hospital.

Schon unterwegs bemerkte die kleine Gesellschaft, wie gepugte Menschen von allen Seiten jener Höhe zuströmten, denn wer auch selber gerade keine Gaben brachte, wollte doch wenigstens die vielen Leute sehen, die sich alljährlich hier einfanden, oder auch vielleicht einen scheuen Blick auf die unglücklichen Menschen zu werfen, die von der Gesellschaft getrennt, wenn auch fast mitten in einer vollkreischen Stadt, ihr Leben da einsam und verlassen vertrauen mußten und sich nur heute, am Tage ihres frühern Leidensgefährten und jetzigen Schutzpatrons, auf der Mauer zeigen durften.

Und doch kommt bei Vielen selbst hier eine gewisse Scheu hervor. Konnten sie nicht doch vielleicht, sogar in so großer Entfernung, von der furchtbaren und unheilbaren Krankheit angesteckt werden, um dann, aus ihrer Familie gerissen, und für immer jenen unheimlichen Räumen verfallen zu sein? Es lag aber auch wieder ein eigener Reiz in dieser, wenn auch nur eingebildeten Gefahr, und die jungen Damen drängten sich trotz allen furchtsamen Blicken, die sie nach der düstern Mauer warfen, doch immer näher hinan, um das Grauen, das sie fühlten, voll und ungechwächt in sich aufzunehmen.

Gleich unterhalb der Mauer lief ein breiter, gut gehaltener Weg hin, den man aber nicht gut Fuhrweg nennen konnte, da es damals noch keinen einzigen Wagen oder kein Fuhrwerk in ganz Quito gab. Später führte der russische Gesandte sehr zum Staunen der Bevölkerung eine Kutsche nach Quito, die aber auch, in Stücken genommen, auf den Rücken von Maulthieren vom Hafen Guajaquil hinaufgeschafft werden mußte, und in der Stadt selber nur einige Straßen befahren konnte, im Lande selber aber gar nicht zu verwenden war, da dieses nur von tief in den weichen Boden getretenen Maulthierpfaden durchkreuzt wurde. So tief zeigten sich diese hier und da, daß der Reiter seine Füße in die Höhe ziehen mußte, um mit diesen nicht rechts und links den Boden zu streifen. Mit einer Kutsche ließ sich deshalb in solchen Wegen nichts ausrichten, während ihr Fortschaffen auf den schmalen Bergpfaden außerdem zur Unmöglichkeit wurde. Die Gabenaustheilung hatte übrigens, als Don Julio mit seiner Familie und Begleitung wie den die Geschenke tragenden Neons den Platz erreichte, schon begonnen und dem jungen Engländer bot sich jetzt in der Scene, der er jetzt bewohnte, ein höchst interessanter Anblick.

Oben über der Mauer schauten die mit der Lepra behafteten Kranken da und dort nur mit dem Kopf — an manchen Stellen auch mit dem Oberkörper heraus und die stärksten oder am wenigsten Behafteten liegen dabei an vielen Stellen vermittelt eines Seiles Körbe nieder, in welche die unten Stehenden ihre Geschenke hargen oder meist hineinschwarfen, um nur nichts zu verüßeln, was von dort herauskam. (Fortf. f.)

Gottesdienst der Parodie Badnang

am Dienstag den 2. Dezember.
Vormittags 9 Uhr Versammlung: Herr Helfer
Riet hamer.